Neuaufstellung des Flächennutzungs- und des Landschaftsplans für die Stadt Landsberg am Lech in Verbindung mit der Erstellung eines Verkehrsentwicklungsplans

Öffentliche Erörterungsveranstaltung
am 9. April 2019

- Im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit (§ 3 Abs. 1 BauGB) -

TOP 1 Allgemeine Informationen zum Verfahren

- FNP/LP/VEP (Planungshierarchie/Aufgaben/ Rechtsbasis, Ziele)
- Verfahrensablauf

TOP 2 Vorstellung der Planungsinhalte

- LP
- FNP
- VEP

TOP 3 Thementische

- Diskussion
- Anregungen

1. Allgemeine Informationen zum Verfahren

System der räumlichen Planung in Deutschland

Planungsebene	Beitrag der Landschafts-planung	Zielsetzung	Zuständigkeit
Landesentwick-lungsprogramm	Landschafts-(rahmen) programm	Darstellung der **überörtlich** raum-bedeutsamen Erfordernisse und Maßnahmen	Raumordnung/ Landesplanung -- Land -
Regionalplan	Landschafts-rahmenplan		Landesplanung/ Regionalplanung - Region -
Flächen-nutzungsplan	Landschaftsplan	Darstellung der **örtlichen** Erfordernisse und Maßnahmen	**vorbereitende** Bauleitplanung - Gemeinde – (nicht parzellenscharf)
Bebauungsplan	Grünordnungs-plan/LBP		**verbindliche** Bauleitplanung - Gemeinde - (parzellenscharf)

1. Allgemeine Informationen zum Verfahren

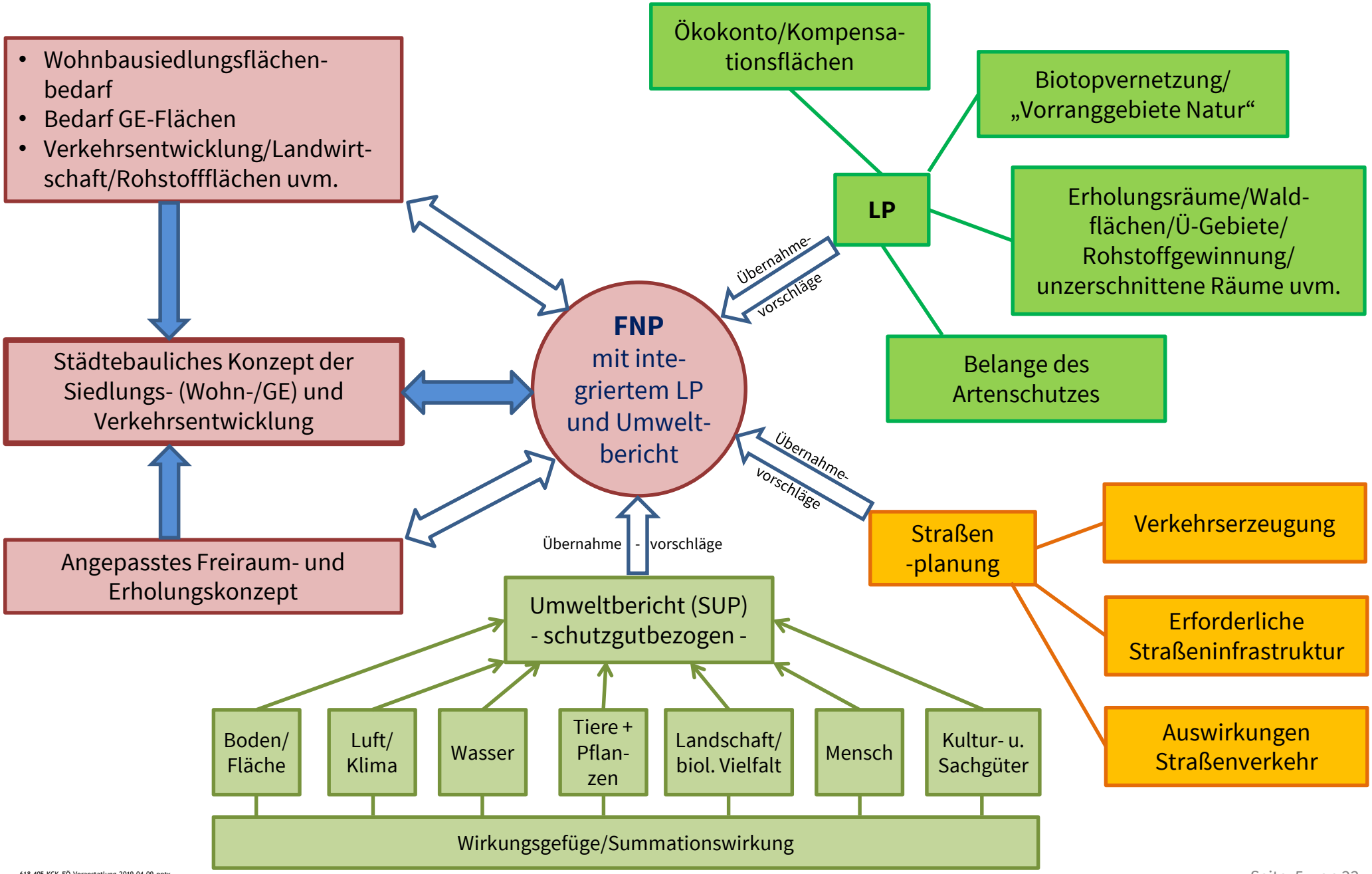
AUFGABEN DES FNP/LP/Gesetzliche Grundlagen, Bindungswirkung

§ FNP/LP stellen für die **beabsichtigte städtebauliche und naturschutzfachlich sinnvolle Entwicklung** einer Gemeinde die **Art der Bodennutzung** für das gesamte Gemeindegebiet in den **Grundzügen** dar (nicht parzellenscharf) – gültig für ca. 15 – 20 Jahre

§ FNP/LP ist **„<u>vorbereitender</u> Bauleitplan“** in kommunaler Planungshoheit

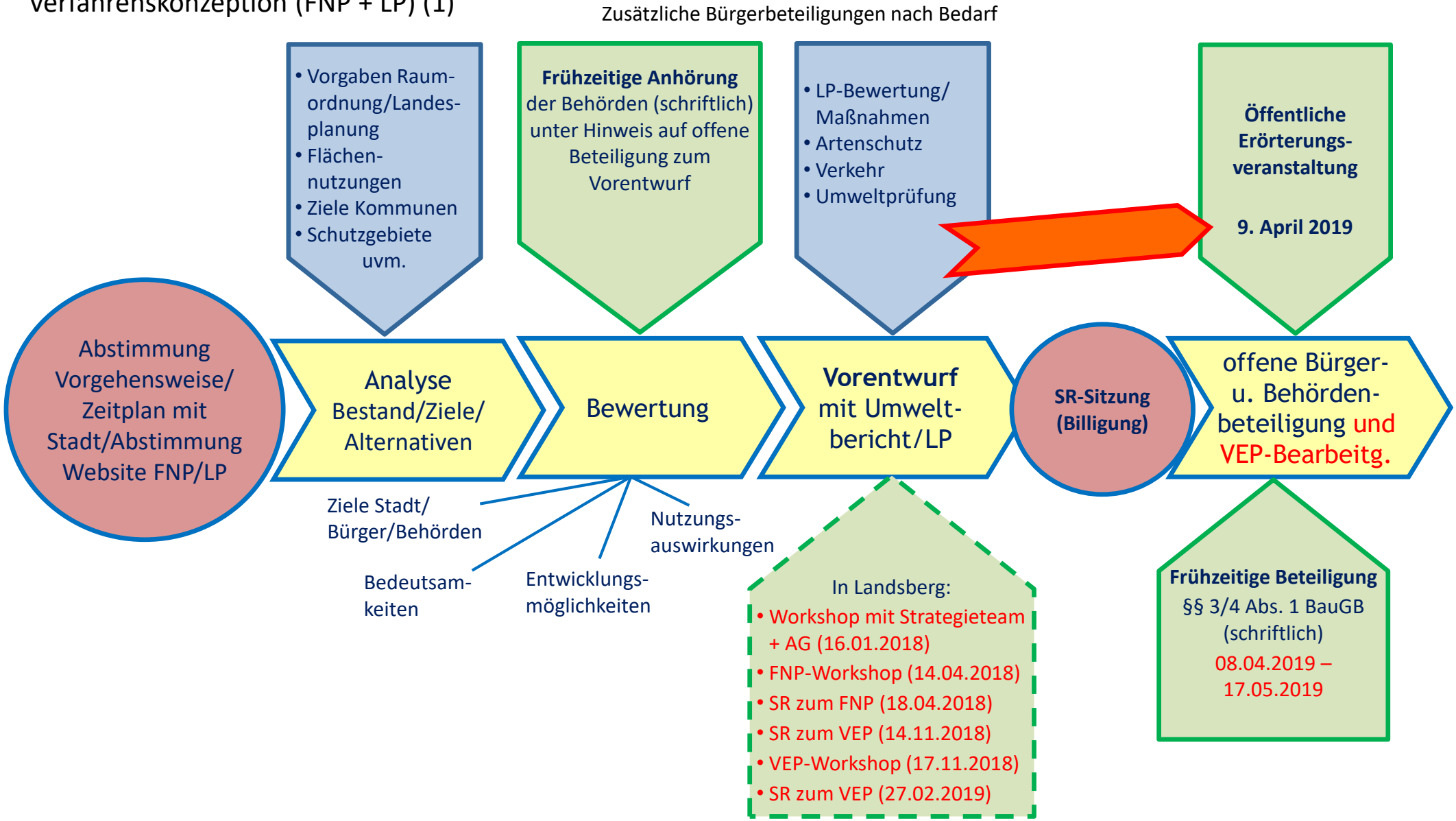
- **Keine unmittelbare Rechtswirkung** für einzelnen Bürger (Ausnahme: Konzentrationszonen im Außenbereich)
- **Selbstbindung der Gemeinde + Behördenverbindlichkeit** (Entwicklungsgebot für nachfolgende Bebauungsplanung) und relevant für öffentliche Aufgabenträger
- Stellung zwischen überörtlicher Planung (Regionalplan, LEP) und verbindlicher kommunaler Bauleitplanung (Bebauungsplan)
- **Maßstab Arbeitsbasis: 1:10.000 – 1:25.000**
- Zur Rechtsverbindlichkeit (Baurechtschaffung) **Konkretisierung durch <u>verbindliche</u> Bauleitplanung** (Bebauungspläne) erforderlich

1. Allgemeine Informationen zum Verfahren



1. Allgemeine Informationen zum Verfahren

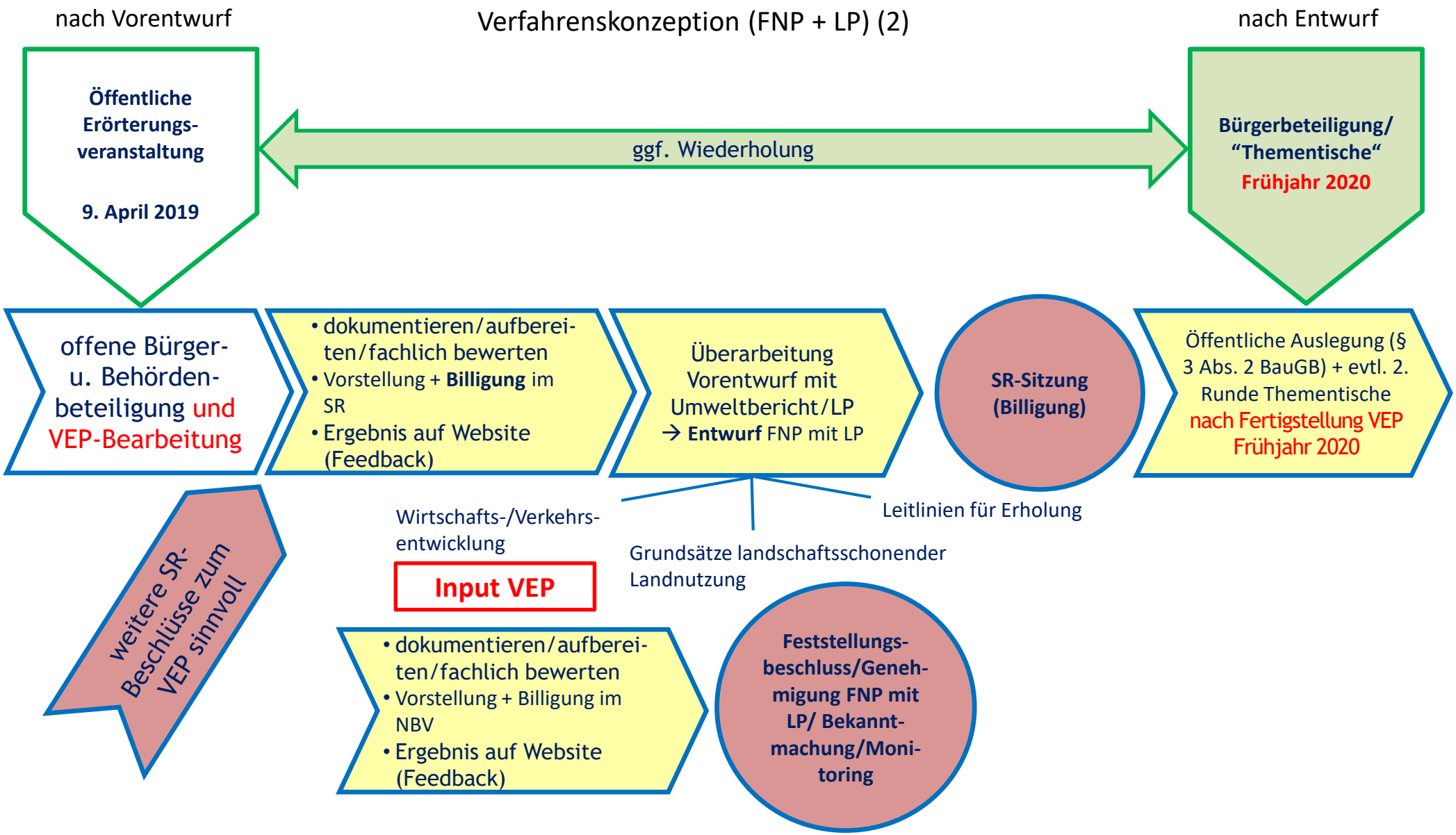
Verfahrenskonzeption (FNP + LP) (1)



1. Allgemeine Informationen zum Verfahren

Verfahrensablauf FNP/LP

Herangehensweise, Lösungsfindung

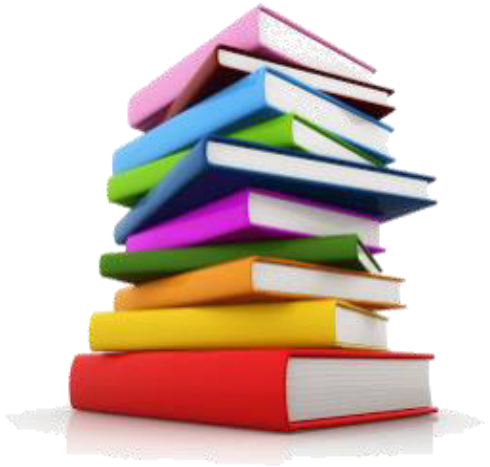


2. Vorstellung der Planungsinhalte Landschaftsplan (LP)

Inhalte Landschaftsplan

- Liefert **Überblick** über die zahlreichen schon vorliegenden Informationen, Auflagen etc. (RP, Agrarleitplan, WFP, ASK, ABSP, Schutzgebiete uvm.)
- Ist **Datengrundlage** für FNP + spätere verbindliche Bauleitplanung (Umweltberichte)
- Zeigt vorhandene **Besonderheiten, „Schätze“** auf
- Kann **Impulse** setzen zur **Lenkung und Bündelung** von Naturschutzaktivitäten
- Zeigt notwendige **Grenzen** bei Belastungen und **Ziele** zur Entwicklung des Naturhaushaltes
- Flächenkennzeichnungen für **Förderprogramme** und **Ökokontoflächen/Ausgleichsflächen**

Lindengruppe (Erpfting)



2. Vorstellung der Planungsinhalte Landschaftsplan (LP)

Inhalte Landschaftsplan

- Landschaftsplanerische Analyse Stadtgebiet mit **19 Thematischen Karten** (1:25.000), u. a. zu folgenden Themen:
  - Standortverhältnisse (Relief, Naturräume)
  - Geologie, Boden
  - Geländeklima
  - Gewässer/Wasserschutz
  - Vorgaben Regionalplan, landwirtschaftliche Standortkartierung (Agrarleitplan), Waldfunktionsplan
  - Auswertung Arten- und Biotopschutzprogramm (ABSP) und Artenschutzkartierung (ASK)
  - Vorschlag für Biotopverbundsysteme
  - Bewertung Siedlungseignung, Aufforstungen und Naherholung aus landschaftsplanerischer Sicht
- **Bestands- und Maßnahmenplan** (1:10.000) mit **26 <u>Empfehlungen</u>** aus landschaftsplanerischer Sicht

Eichen beim Stadtwaldhof

Streuwiesenrest

2. Vorstellung der Planungsinhalte Landschaftsplan (LP)

Besonderheiten im Naturraum

3 <u>wesentliche</u> Biotoptypen/potenzielle Biotopverbundsysteme im Stadtgebiet:

- **Mager- und Trockenverbund/extensive Grünlandflächen**
  - → u. a. Wiesenflächen als „Nationales Naturerbe“ beim Andernachhof (Flachlandmähwiesen)
  - → Kalkmagerrasen
  - → Terrassenböschungen
  - → Schneeheide – Kiefernwälder

→ Leitbild/Ziel: Erhalt und Vernetzung sichert Vielfalt und Stabilität

- **Feuchtgebiete und Fließgewässer**
  - → u. a. Lech-NATURA 2000-Gebiete „Artenbrücke Lechtal“ (FFH-/SPA-Gebiete) als wichtige Florenbrücke zwischen Alpen und Jura
  - → Restfeuchtflächen Oberes/Hinteres Moos bei Erpfting
  - → Wiesbach/Luibach/Lech als Biotopvernetzungslinie
  - → Streuwiesenreste/Auwaldreste am Lech
  - → Besonderheit Kalktuffwall Teufelsküche

Teufelsküche Kalktuffwall (Geotop)

- **Wald-/Heckenkomplexe (Trocken- und Feuchtwälder) und Alleen**

2. Vorstellung der Planungsinhalte Flächennutzungsplan (FNP)

Konzeption Siedlungsentwicklung (FNP)

- **Aktivierung innerörtlicher Flächenreserven** zur Stärkung der Innenentwicklung
- **Bedarfsangepasste Außenentwicklungsflächen** im FNP zur Anpassung an Bedarf mit städtebaulicher Bewertung
- **Kompakte Siedlungsentwicklung** mit Konzentration der Flächenentwicklung auf zentrale Lagen im Siedlungszusammenhang zur effizienten Infrastrukturausnutzung
- Auswahl **geeigneter Standorte zur maßvollen Gewerbeflächenentwicklung** (Standortsicherung, Neuansiedlungen) unter Berücksichtigung
  - positive Gewerbeentwicklung/Flächennachfragen der letzten Jahre
  - Funktion als Mittelzentrum in der Metropolregion München
  - Besondere Lagegunst durch direkte Anbindung an BAB 96/ B 17
  - Anforderungen an Naturschutz und Landschaftspflege und weiterer maßgeblicher Belange

2. Vorstellung der Planungsinhalte Flächennutzungsplan (FNP)

Bedarfsnachweis Wohnen:

- Bevölkerungsprognose 2033 (Gutachten Planwerk 2018)
- 1 % Wachstumsziel (Beschluss Stadtrat)

→ Einwohnerzuwachs bis 2035: ~ 4.370 – 6.280 EW

→ Wohnungsbedarf bis 2035: ~ 2.870 – 3.830 WE

Bedarfsnachweis Gewerbe

- Beschäftigtenzahlen 2016: 14.678 Beschäftigte

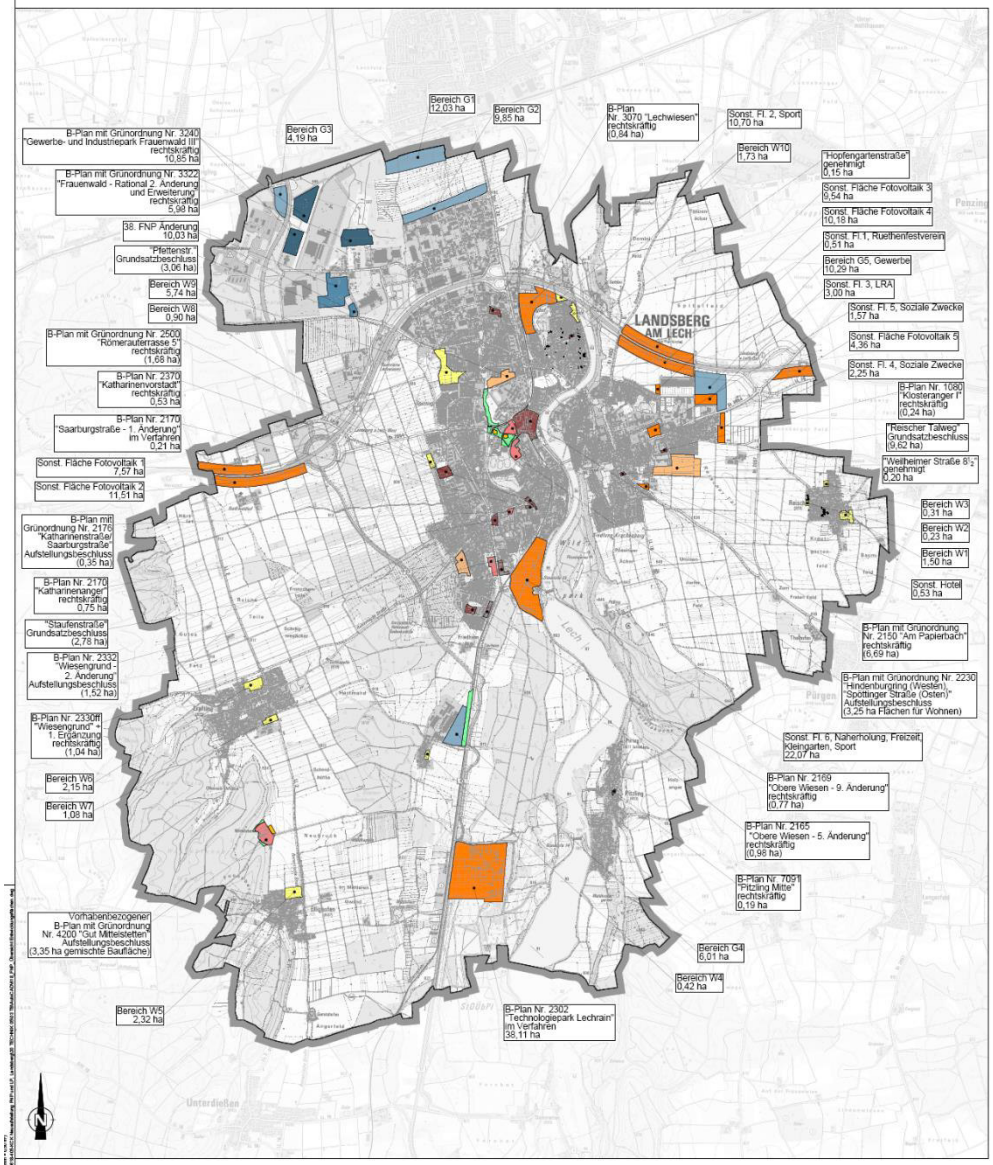
→ Prognose Beschäftigtenzahlen 2035: ~ 18.800 – 21.600 Beschäftigte

→ Flächenbedarf Gewerbe bis 2035 (GIFPRO-Modell): ~ 30,9 ha

2. Vorstellung der Planungsinhalte
Konzept Entwicklungsflächen

Vorentwurf zum

Flächennutzungsplan Landsberg am Lech



Zeichenerklärung

Gemeindegrenze

Flächen für Wohnen

- Bestehende Potenziale für Wohnen in rechtskräftigen Bebauungsplänen
- Bestehende Potenziale für Wohnen in Gebieten nach § 34 BauGB
- Künftige Potenziale für Wohnen durch Innenentwicklung / Nachverdichtung / Umnutzung (mindestens Aufstellungsbeschluss)
- Bereits abgestimmte, künftige Entwicklungsbereiche für Wohnen (Grundsatzbeschluss)
- Geplante Entwicklungsbereiche für Wohnen (ohne Grundsatzbeschluss)

Flächen für Gewerbe

- Bestehende Potenziale für Gewerbe in rechtskräftigen Bebauungsplänen
- Bestehende Potenziale für Gewerbe im rechtskräftigen FNP 2001
- Geplante Entwicklungsbereiche für Gewerbe

Sonderbauflächen

- Geplante Entwicklungsbereiche für Sondernutzungen

Verkehrsflächen

- Geplante Verkehrsmaßnahmen

Grünflächen

- Geplante Grünflächen

INDEX	ÄNDERUNG ALTERATION	BEARBEITET PRINCIPAL	GEZEICHNET DRAWN BY	GEPRÜFT CHECKED BY	DATUM DATE
D					
C					
B					
A	Ergänzung Entwicklungsflächen Fotovoltaik	WP	li		08.02.19

AUFTRAGGEBER: ORDERED BY: Stadt Landsberg am Lech

PROJEKTTITEL: PROJECT TITLE: Flächennutzungsplan

PLANBEZEICHNUNG: DRAWING TITLE: Übersicht Entwicklungsflächen FNP - Vorentwurf

PROJEKT-NR. PROJECT NO.: 618-405-KCK

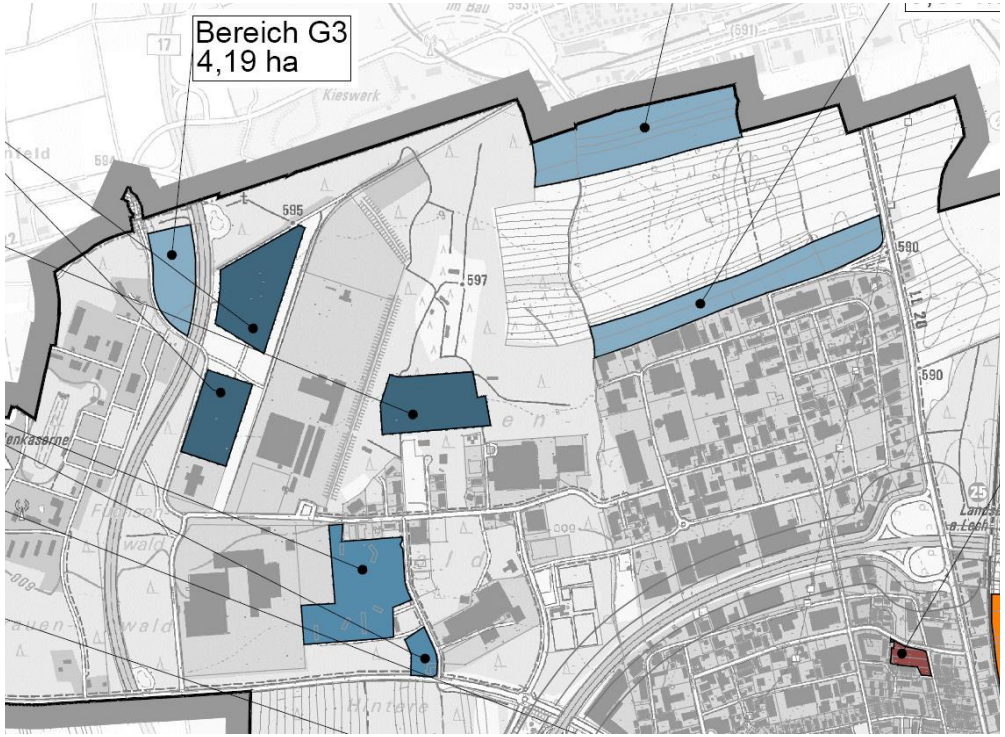
MASSSTAB: SCALE: 1:25.000

KLING CONSULT PLANUNGS- UND INGENIEURGESELLSCHAFT FÜR BAUWESEN MBH BAUGRUNDINSTITUT NACH DIN 1054

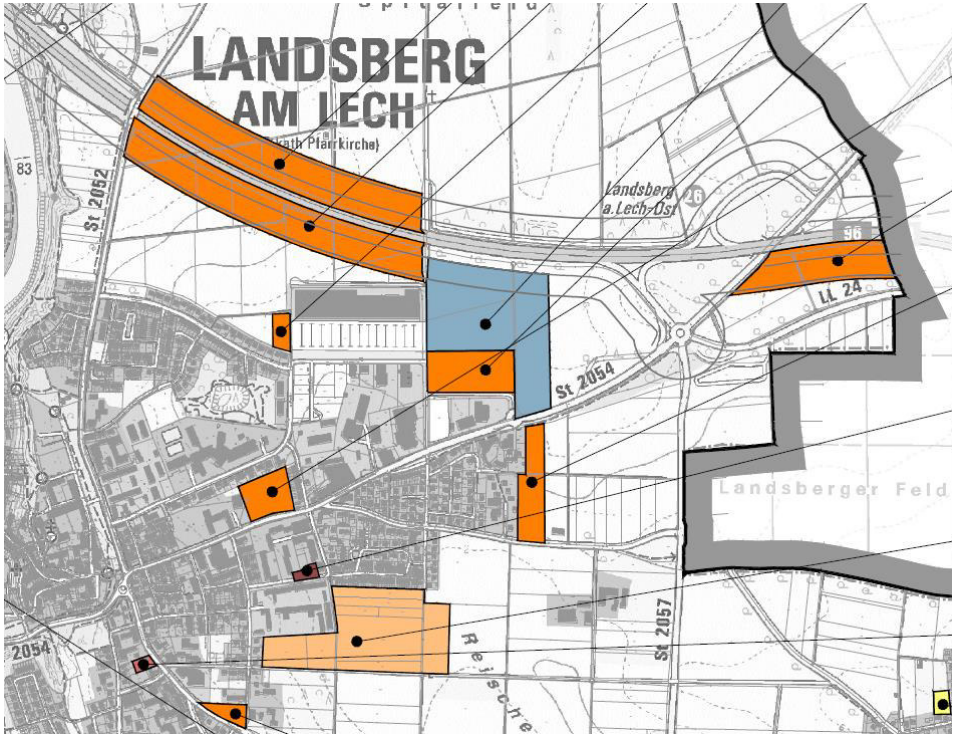
BEARBEITET: PRINCIPAL	WP	DATUM: DATE
GEZEICHNET: DRAWN BY:	LI	11.01.2019
GEPRÜFT: CHECKED BY:		
ZEICHNUNG NR: DRAWING NO.		

2. Vorstellung der Planungsinhalte
Konzept Entwicklungsflächen

Schwerpunkt der gewerblichen Entwicklung



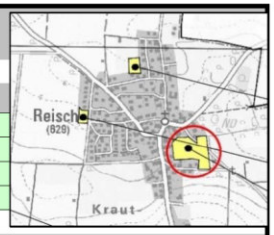
Planungen im Osten, u. a. im Bereich Penzinger Feld



2. Vorstellung der Planungsinhalte Verkehrsentwicklungsplan

Beispiel Mobilitätssteckbrief

FNP 2035 Fortschreibung
Datenblatt Verkehrliche Auswirkungen



Allgemeine Angaben	
Stadtteil	Reisch
Gebietsbezeichnung	Bereich W1
Geplante Gebietsart	Wohnbauflächen
Größe [ha]	1,50

Städtebauliche Angaben	
Bebauung	EFH
Anzahl Wohneinheiten	30
Fahrtweite zum Hauptplatz [km]	3,8

Strukturgrößen	
Einwohner	68
Beschäftigte	3

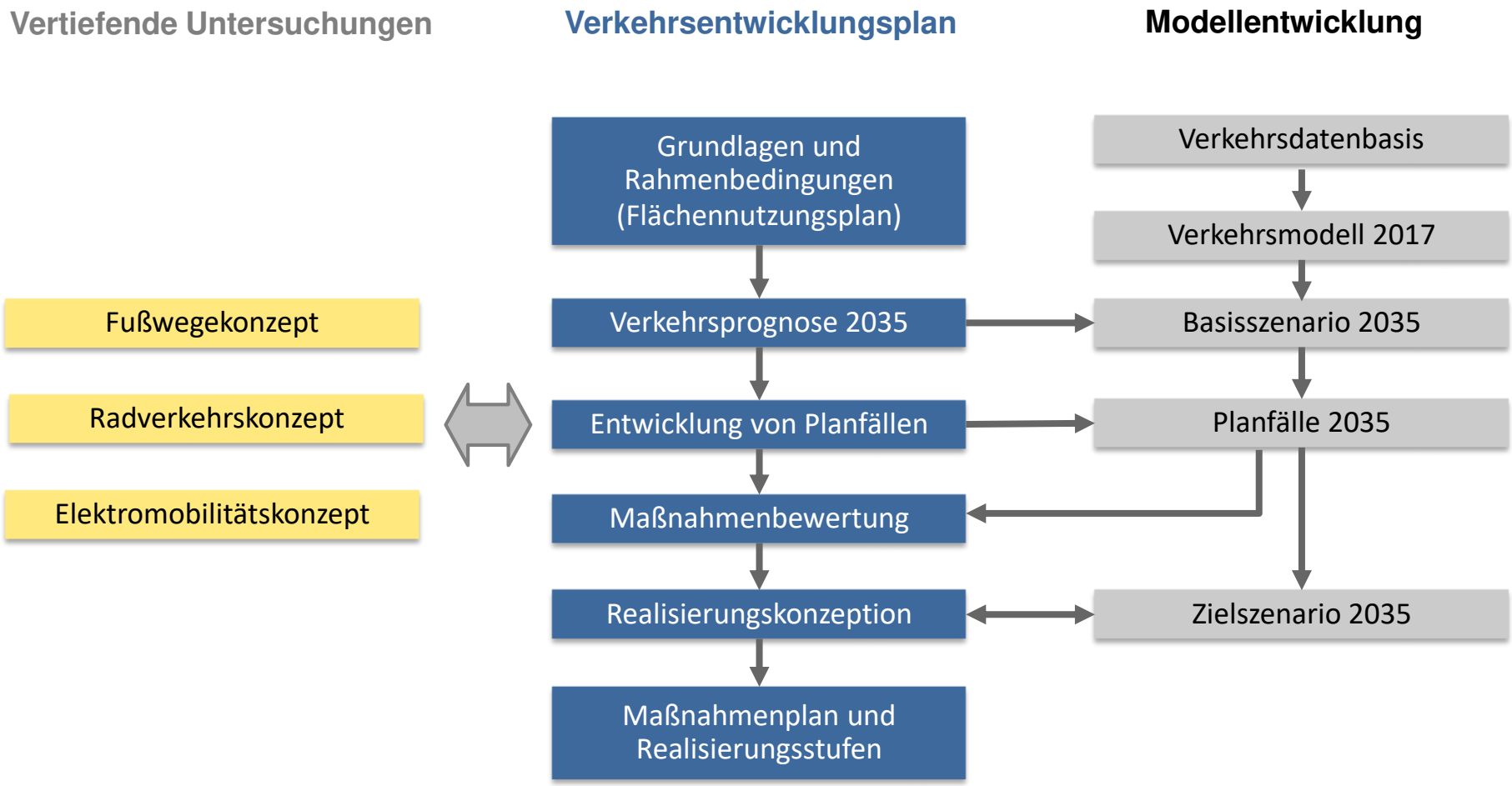
Verkehrliche Angaben	MIV	ÖV	Fuß/Rad
Verkehrsanteile	69%	1%	30%
Verkehrsaufkommen	140 Kfz-Fahrten/24 h	0 ÖV-Fahrten/24 h	80 Wege/24 h
Verkehrsaufkommen gesamt	260 Wege/24 h einschl. Pkw-Mitfahrer		

Erschließung:	
- Fußgängerverkehr	Die Nahversorgung ist fußläufig nicht gegeben.
- Radverkehr	Die Nahversorgung ist mit dem Rad gegeben.
- Öffentlicher Verkehr	Liegt nicht im Einzugsbereich einer Schienenhaltestelle. Die nächste Bushaltestelle ist fußläufig akzeptabel erreichbar. Busse halten an der nächsten Bushaltestelle nicht regelmäßig. Möglichkeiten zur Verbesserung des Bedienungshäufigkeit sind zu prüfen.
- Motorisierter Individualverkehr	Die Erschließung erfolgt ausschließlich über ein bestehendes Wohngebiet.

- Verkehrliche Auswirkungen der Entwicklungsflächen
- Zu erwartendes Verkehrsaufkommen
- Anteile MIV/ÖV/Fuß und Rad
- Nahversorgung
- Erschließung

2. Vorstellung der Planungsinhalte Verkehrsentwicklungsplan

Verkehrsentwicklungsplan
Stufen der Bearbeitung



→ **Zahlreiche Anregungen + frühere Beschlüsse, die im Jahre 2019 im VEP bearbeitet werden**

2. Vorstellung der Planungsinhalte Verkehrsentwicklungsplan

Handlungsfelder des VEP bzw. vertiefende Untersuchungen

1. Fortschreibung und Weiterentwicklung des Fußwege- und Radverkehrskonzepts der Stadt Landsberg am Lech
2. Ausarbeitung von Car-Sharing- und Bike-Sharing-Konzepten
3. Erarbeitung eines Elektromobilitätskonzepts
4. Förderung der multimodalen Mobilität (Konzept für Mobilitätspunkte zur Verknüpfung von ÖPNV und Sharing-Angeboten)
5. Weiterentwicklung von innovativen Mobilitätsangeboten in Quartieren, auf der Basis der Erfahrungen „Am Papierbach“
6. Stärkung des ÖPNV in Landsberg am Lech (konzeptionelle Ausarbeitung möglicher Entwicklungen unter Berücksichtigung von Stadtbus, Bürgerbus, On-Demand-Services, Ride-Selling, autonomen Fahrzeugen, etc.)
7. Vertiefende Ausarbeitung und Bewertung von Straßennetzsperrungen in Landsberg
8. Vertiefende Ausarbeitung und Bewertung von Umfahrungsstraßen und deren Kombination mit Restriktionen im Straßennetz, mit dem Ziel einer politischen Richtungsentscheidung

2. Vorstellung der Planungsinhalte Verkehrsentwicklungsplan

Strategie für eine nachhaltige Mobilitätsentwicklung

1. Mobilität erhalten

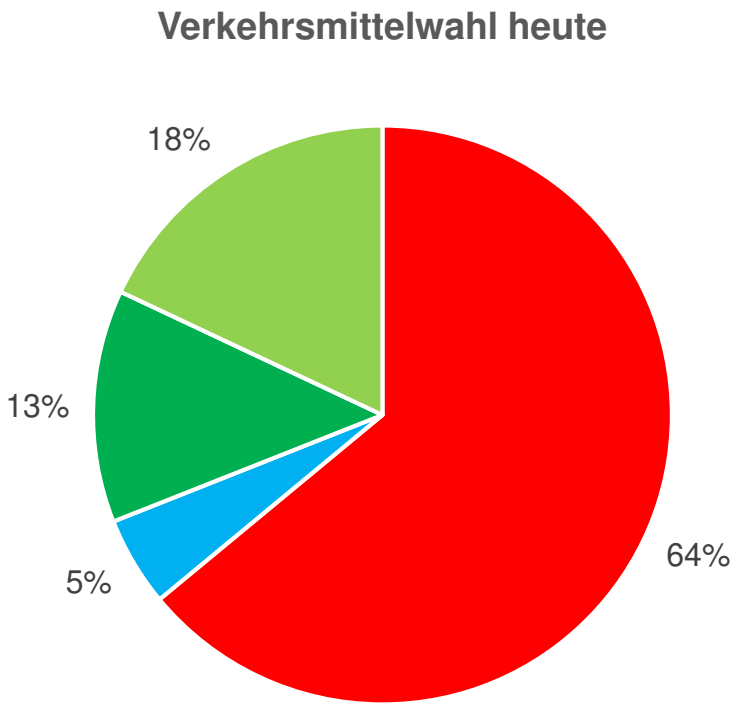
2. Verkehr vermeiden,

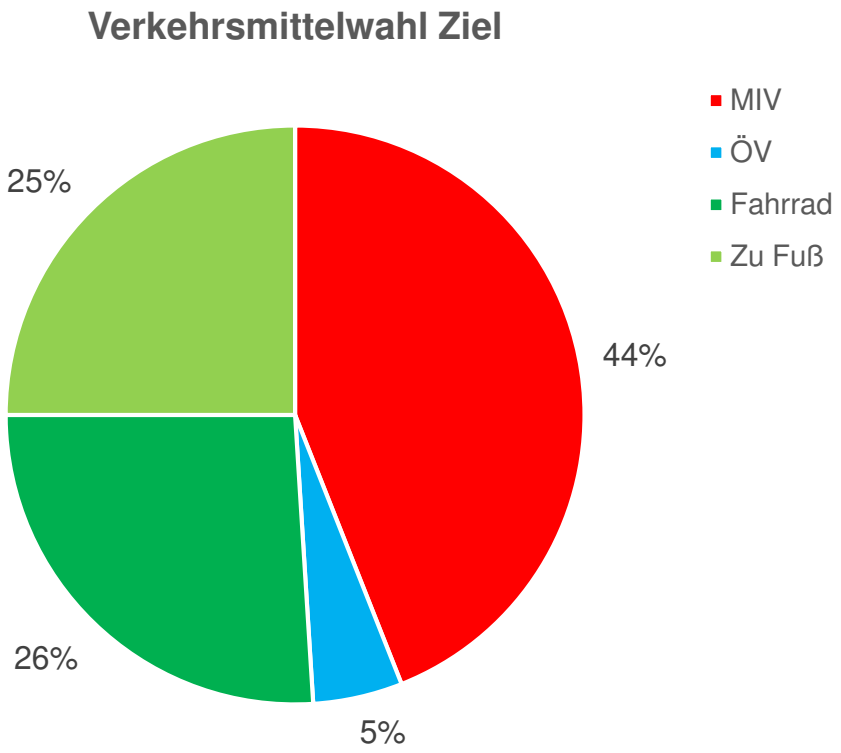
Verkehr verlagern und

Verkehr verbessern

2. Vorstellung der Planungsinhalte Verkehrsentwicklungsplan

Ziel für die Verkehrsmittelwahl (ISEK)

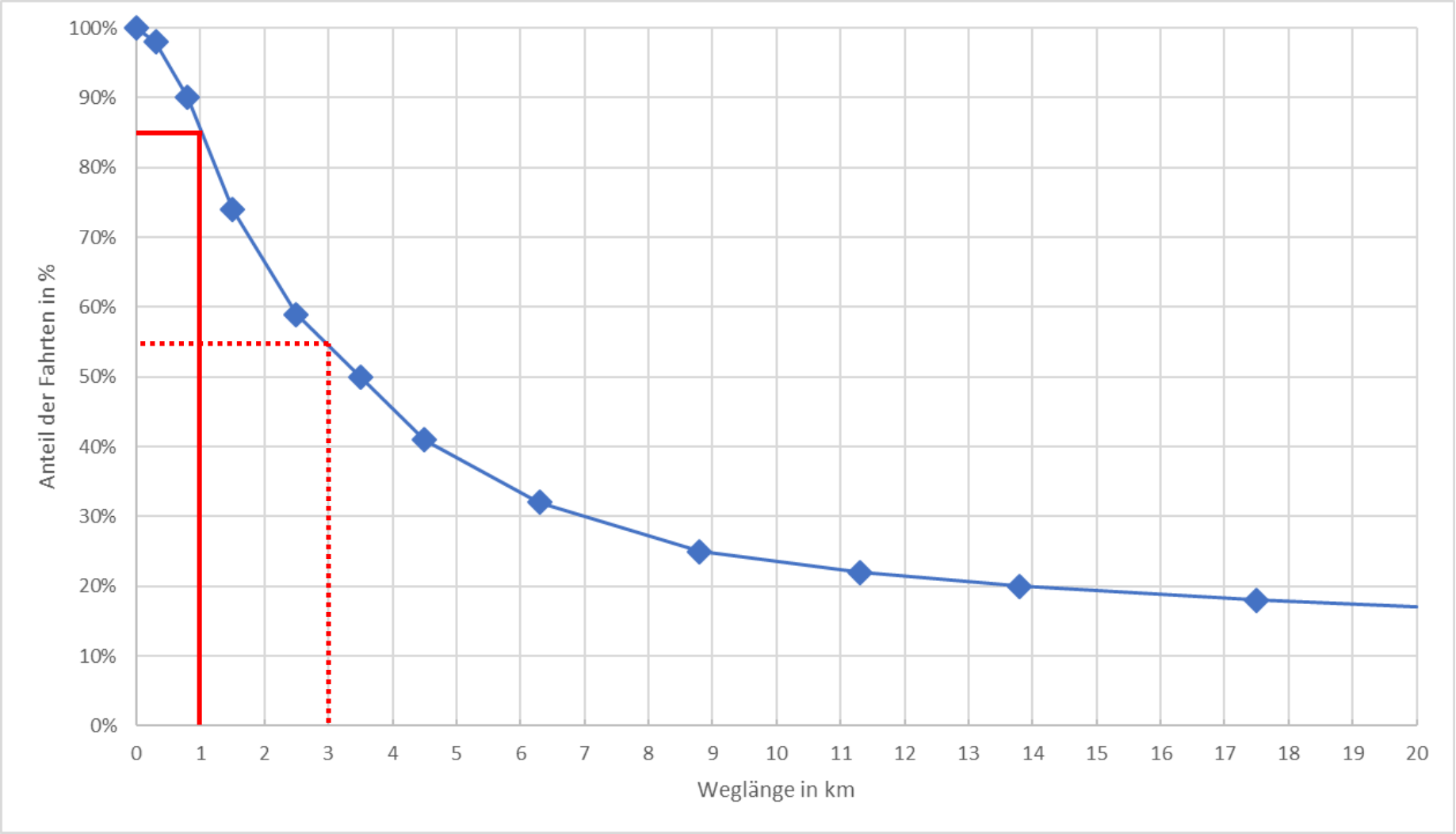




Quelle: Integriertes Stadtentwicklungskonzept der Stadt Landsberg am Lech, 2014

2. Vorstellung der Planungsinhalte Verkehrsentwicklungsplan

Weglängenverteilung der Autofahrten in Landsberg



Quelle: Integriertes Stadtentwicklungskonzept der Stadt Landsberg am Lech, 2014

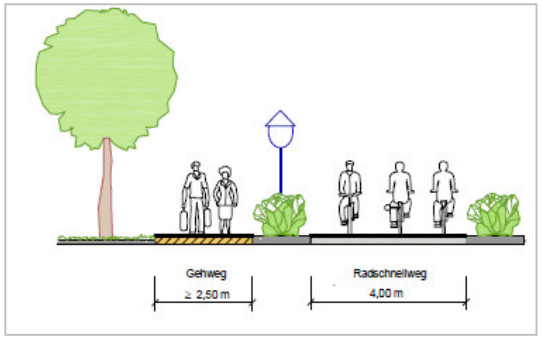
Förderung der Nahmobilität

- Stadtverträgliche Gestaltung …
  … der Verkehrsinfrastruktur und Rückeroberung des öffentlichen Raums
- Infrastruktur für Radfahrer:
  Schnelle und komfortable Radrouten, Radstationen, Ladestationen, Informationszentren, unabhängige Trassen, neue Verbindungen (Steg, Fähre, etc.)
- Förderung des Zufußgehens …
  … durch sichere, komfortable und attraktive Wegeführungen, eine funktionierende Nahversorgung und neue Verbindungen (Steg, Schrägaufzug, etc.)

Perspektiven des Radverkehrs

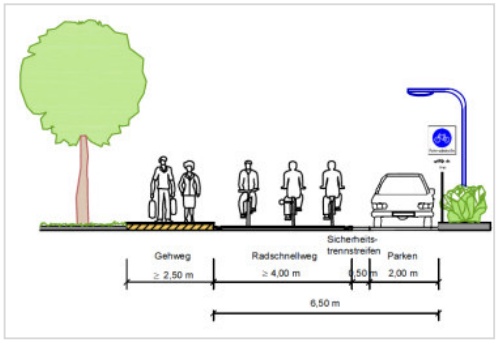
Radschnellwege als ergänzendes Element mit höheren Qualitätsstandards

Selbstständige Führung



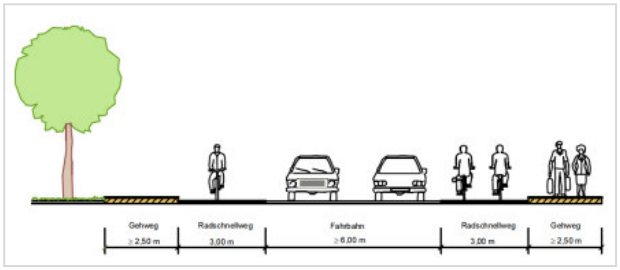
Standardführung außerorts und im Zuge ehemaliger Bahntrassen

Nebenstraßen/ Fahrradstraßen



Häufige Lösung innerorts

Hauptverkehrsstraßen



Richtungsführungen sind innerorts verkehrssicherer

Stärkung des Zufußgehens und Radfahrens durch …

- Trennung der Verkehrsarten
- Attraktive Fußwege, sichere Querungsmöglichkeiten
- Laufbus für Schüler
- Verbesserung des Radverkehrsnetzes
    - Direkte Führung
    - Ausreichende Breiten
    - Guter Fahrbahnbelag, Winterdienst
- Schaffung sicherer und komfortabler Fahrradabstellanlagen
- Verknüpfung mit dem ÖPNV
- Erstellung und Umsetzung eines Fußwege- und Radverkehrskonzepts

Elektromobilität

Quelle: http://note.taable.com/feed/lernwelt-elektromobilit%C3%A4t-berlin/17549a

Multimodale Mobilität

- Dichte und durchmischte Siedlungsstruktur …
  … ist die Voraussetzung für effiziente Mobilität.
- Intelligente Vernetzung …
  … der Verkehrsträger, On-Demand-Verkehre, Car-Sharing, Bike-Sharing, Elektromobilität, etc.
- Mobilitätssatzung …
  … ersetzt die Stellplatzsatzung

Erste autonome Buslinie Deutschlands im öffentlichen Straßenraum
Bad Birnbach (Niederbayern)

Quelle: http://www.deutschebahn.com/de/Digitalisierung/autonomes_fahren_neu/Testfeld_Bad_Birnbach.html

Ride-Selling

Anwendungsbeispiel Stuttgart (SSB & moovel)

Quelle: https://ecomento.de/wp-content/uploads/2018/05/SSB-Flex-Elektroauto-Moovel-Stuttgart-740x425.jpg

Ride-Selling
Funktionsweise Beispiel Berlin (BerlKönig)

Quelle: https://www. www.berlkoenig.de/

Barriere-freiheit

- Ausbau
- Anpassung Fahrplan
- Tarifstruktur
- Jobticket
- Fahrradmitnahme
- Finanzierung

Intermodalität

Politischer Wille

- Ausbau
- Vorrang Fußverkehr

- Verlagerung
- Park & Ride

Elektromobilität
- Ausbau
- Verkehrsmittel
  - MIV
  - ÖPNV
  - Rad
- Förderung

- Infrastruktur Ausbau
- Trennung

- Reduktion
- Verkehrsfluss
- Attraktivität
- Parken

- Ausbau Infrastruktur
- Vorrang Radverkehr
- Sicherheit
- Jobrad
- Förderung

Sharing
- Ausbau
- Verkehrsmittel: Auto, Rad

Bewusst-seinswandel

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Fragen/Anregungen?

→ Thementische